

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 16. 5. [1901]

„DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 16. Mai.

Mein lieber Freund,

Ich freue mich sehr, daß es Fräulein OLGA gut geht, und bitte, sie recht herzlich
5 von mir zu grüßen.

Dem akad. literarischen Verein kannst Du die »BEATRICE« ruhig geben. Den
Aufführungen, die er veranstaltet, wird großes Interesse entgegengebracht, und
der Verein gibt sich Mühe, gute Aufführungen herauszubringen, wenn er auch
natürlich nicht über Darsteller ersten Ranges verfügt. Nur müßtest Du die Vor-
10 bereitungen etwas überwachen u. Dir das Recht sichern, bei der Rollenbesetzung
mitzufprechen. Vielleicht ist die TRIESCH zu einer Gastrolle als BEATRICE zu haben.
Oder wie wenn Frl. OLGA die Rolle kreirte?

Was ist mit dem Theater »zum lieben Augustin«? Ein glücklicher Titel und wohl
auch eine glückliche Idee. Wer gibt das Geld? Jetzt hat also auch SALTEN ein Mittel
15 gefunden, reich und berühmt zu werden. Ich schäme mich sehr, so ganz allein
zurückzubleiben.

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 915 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »1901.« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

6 *die ... geben*] Zu einer Inszenierung von *Der Schleier der Beatrice* durch den *Akademischen Verein für Kunst und Literatur* kam es nicht. Zu Irene Trieschs erstem Auftritt als Beatrice siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 20. 2. 1900. Olga Gussmann trat nie als Beatrice auf.

13 *Theater ... Augustin*] Das *Jung-Wiener Theater zum lieben Augustin* war ein von Felix Salten geleitetes literarisches Varieté, das am 16. 11. 1901 eröffnet wurde, den Jahreswechsel aber schon nicht mehr erlebte.

Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Salten, Olga Schnitzler, Irene Triesch

Werke: *Der Schleier der Beatrice*. Schauspiel in fünf Akten

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Wien

Institutionen: Akademischer Verein für Kunst und Literatur, Jung-Wiener Theater zum Lieben Augustin

Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03067.html> (Stand 19. Januar 2024)